

In den Jahren 1996-98 wurde auf einem Acker bei Wippingen gentechnisch verändertes Saatgut ausgebracht. Dagegen fand sich eine Initiative kritischer Bürger zusammen, die sich seither mit den Entwicklungen im Bereich der gentechnisch veränderten Lebensmittel auseinandersetzt.



Wenn Sie Interesse an unserer Arbeit haben, besuchen Sie unsere Webseite oder nehmen Sie mit uns Kontakt auf.

www.anti-gen-wippingen.de

Mail: hallo@anti-gen-wippingen.de

Vorstand: Konrad Sedding, Am Sommerberg 8
89134 Blaustein, Tel. 07304/2582

Spendenkonto Nr.16 700 007

Volksbank Blaubeuren
BLZ 630 912 00

Spenden sind steuerlich absetzbar

Ausgabe Dezember 2012

"Ohne Gentechnik"

Immer mehr Lebensmittel, vor allem Milchprodukte, sind mit dem Siegel „Ohne Gentechnik“ ausgezeichnet. Achten Sie deshalb beim Einkauf auf dieses Zeichen.

Bioprodukte sind immer ohne Gentechnik produziert. Problematisch ist es allerdings bei Fleisch und Fleischprodukten, da hier noch sehr oft gentechnisch veränderte Produkte verfüttert werden.



Entscheiden Sie deshalb bei Ihrem Einkauf, ob Gentechnisch veränderte Pflanzen indirekt übers Tier auf Ihren Teller kommen, verlangen Sie bewußt gesund hergestellte Lebensmittel.

"Gentechnikfreie Region (um) Ulm"

Im Oktober 2011 bekannte sich auch der Alb-Donau-Kreis zum Verzicht auf gentechnisch verändertes Saatgut und zu Lebensmitteln ohne Gentechnik. Das nächste Ziel ist ein Verbot gentechnisch veränderter Futtermittel.

Nähere Informationen unter
www.genfrei-ulm.de
www.gentechnikfreie-regionen.de



Agro- Gentechnik:

Gut für Agrarkonzerne

- schlecht für Verbraucher, Bauern und Umwelt

Bürgerinitiative Wippingen gegen Gentechnik
in Landwirtschaft und Lebensmitteln e.V.

Was ist Agro-Gentechnik?

In das Erbgut von Nutzpflanzen werden künstlich fremde Erbanlagen eingeschleust, z.B. Bakterienarten oder Gene von Tieren.

Was verspricht die Agro-Gentechnik – und was hält sie?

- **Unempfindlichkeit gegen Spritzmittel:** Unkraut kann durch Spritzen von Gift beseitigt werden, ohne dass der Mais oder der Raps darunter leidet.
→ Anfangs zeigen sich gute Erfolge, die Spritzmittelresistenz geht aber bald auch auf die Unkräuter über, und es muss immer mehr und immer häufiger gespritzt werden.
- **Widerstandsfähigkeit gegenüber Schadinsekten:** Die genveränderten Pflanzen produzieren ein Insektengift.
→ Ebenfalls zunächst guter Erfolg, dann aber zunehmend Ausbildung von Resistenzen, die zusätzliches Spritzen erfordern. Zusätzlich erhöhte Anfälligkeit gegenüber Krankheiten.



- **Neue Eigenschaften:** Die Frucht enthält neue Vitamine oder mehr Stärke oder andere Öle.
→ Beispiel Reis, der Vitamin A produziert: Vitamin A-Mangel lässt sich viel billiger durch Essen von Gemüse vermeiden.

- **Beseitigung des Hungers in der Welt:** Die genveränderten Pflanzen sollen Trockenheit, Salzwasser, Hitze oder Kälte aushalten und mehr Ertrag bringen.
→ Der Durchbruch für solche Züchtungen bleibt aus. Was im Labor zu funktionieren scheint, verhält sich im Freiland ganz anders. Hunger kann so nicht beseitigt werden. Vielmehr streben die Konzerne die weltweite Kontrolle über den Saatgutmarkt an.

Wer profitiert von der Agro-Gentechnik ?

Gewinner sind die Konzerne der Agrarchemie: Die Verfahren für die Massenerstellung von genverändertem Saatgut werden von einigen wenigen großen Konzernen beherrscht (z.B. **Monsanto**, aber auch deutsche Konzerne wie **Bayer, BASF u.a.**), deren Aktionäre vor allem eines erwarten: Gewinne.

Verlierer gibt es viele:

- **Konventionelle Landwirte** geraten in immer größere Abhängigkeit von einigen wenigen Konzernen, die ihnen Saatgut, Dünger und Spritzmittel nur noch im Paket verkaufen wollen und den Nachbau von Saatgut auch für den eigenen Bedarf verbieten, so dass es jedes Jahr wieder nachgekauft werden muss.
- **Biolandwirte und Imker** können ihre Produkte nicht mehr absetzen, weil die Kulturen durch Pollenflug von benachbarten Genfeldern verunreinigt werden.
- **Verbraucher** werden zu Versuchskaninchen, an denen die Folgen langjähriger Ernährung mit genveränderten Nahrungsmitteln getestet werden – mit ungewissem Ausgang.
- **Natur und Umwelt** werden verändert und belastet. Das manipulierte Erbgut kreuzt in Wildpflanzen aus und kann nicht mehr zurückgeholt werden; niemand weiß, wie sich das auf die Tier- und Pflanzenwelt auswirkt. Es entstehen widerstandsfähigere Ackerunkräuter, so dass mehr Gift gespritzt werden muss. Die wirtschaftlichen Zwänge der AgroGentechnik führen zu großflächigen Monokulturen und damit Verödung der Landschaft die traditionelle jahrtausendealte Arten- und Sortenvielfalt geht dadurch verloren.

